



## Rossmann will mit Tennet sprechen



Sie trafen sich zum Ortstermin: Der Bundestagsabgeordnete Ernst Dieter Rossmann (SPD, von links), Dr. Werner Schneider (BI), SPD-Landtagskandidatin Johanna Skalski, Edelgard Sander von der Initiative Kummerfeld, der Quickborner Fraktionsvorsitzende Jens Olaf Nuckel (SPD) und Günther Hansen (BI). Im Hintergrund ein Teil der Stromtrasse, die durch eine neue ersetzt werden soll. erdbrügger

QUICKBORN. Noch ist nichts in trockenen Tüchern. Niemand weiß derzeit, welche Variante beim Bau der geplanten 380 kV-Stromtrasse durch Quickborn zum Tragen kommen wird. Der Bundestagsabgeordnete Ernst Dieter Rossmann (SPD) nahm deshalb am Montagnachmittag gemeinsam mit der SPD-Landtagskandidatin Johanna Skalski und dem Quickborner Fraktionsvorsitzenden Jens Olaf Nuckel (SPD) an einem Ortstermin teil. Mit dabei auch Edelgard Sander von der Initiative Kummerfeld. Dort und in Moorrege konnte man sich über den Verlauf der Stromtrasse mit dem Netzbetreiber Tennet zur Zufriedenheit der Bürger einigen.

Am Peperkamp traf sich die Gruppe mit Dr. Werner Schneider und Günther Hansen von der Bürgerinitiative (BI) "Quickborn unter Höchstspannung". Beide wohnen dort. Hansens Haus liegt nur etwa 20 Meter von der jetzigen 220-kV-Leitung entfernt, die nach Plänen von Tennet abgerissen und durch eine neue 380-kV-Leitung ersetzt werden soll. "Uns geht es nicht um die Optik, sondern um die Vorsorge gegen gesundheitliche Risiken", sagt Schneider. Das müsse das mit Abstand wichtigste Kriterium sein bei der Bewertung alternativer Lösungen für die neu zu errichtende 380-kV-Höchstspannungsleitung, denn diese Trasse würde eine vielfach höhere Magnetfeld-Immission als die alte haben. Im Umfeld von Höchstspannungsleitungen gebe es ein doppeltes Risiko für Kinder, an Leukämie zu erkranken. Schneider: "Und zwar schon bei Magnetfeldstärken, die 100-mal geringer waren als der deutsche Grenzwert."

Er und Hansen kritisierten, dass der Netzbetreiber Tennet direkt neben Wohnungen und neben dem Schulgelände bauen will. Dabei stamme das Unternehmen aus den Niederlanden, wo der Grenzwert etwa ein Mikrottesla beträgt. Zum Vergleich: In Deutschland liegt er bei 100 Mikrottesla. "Hier will Tennet so bauen, dass Belastungen entstehen, die um ein Vielfaches höher sind. In den Niederlanden sind deswegen schon Schulbauten gestoppt worden", so Schneider.

Drei Lösungsvorschläge nannte die Bürgerinitiative: Die Vorzugslösung sei die Erdverkabelung. Die zweitbeste Variante sei eine weiträumigere Trassenverschiebung, so dass es keine gesundheitliche Beeinträchtigung von Anwohnern gibt. Als drittbeste Lösung wird von der Initiative eine kleinräumigere Verschiebung der Trasse in Kombination mit dem Einsatz von strahlungssärmeren Wintrack-Strommasten angesehen.

Letztere Alternative rückte Anfang Oktober in den Fokus, als Philipp Rösler (FDP), Bundesminister für Wirtschaft, mitteilte, er habe keine Einwände dagegen (wir berichteten). Auch für Rossmann ist es eine Option. Er verglich es mit dem Sport. Es müsse nicht immer Gold oder Silber sein. Die Wintrack-Masten-Variante sei Bronze. "Dabei kommt man auch auf das Treppchen."

Doch wie geht es jetzt weiter? "Ich habe morgen ein Gespräch mit Jens Siegmann von Tennet", kündigte Rossmann an. Briefe seien von dem Unternehmen nicht beantwortet worden. Der Bundestagsabgeordnete stellte klar, dass Wintrack-Masten derzeit in Deutschland noch nicht zulässig seien. Deswegen sprach sich der Bundestagsabgeordnete für ein beschleunigtes Prüfungsverfahren aus. Langfristig müsste jedoch etwas in Richtung Grenzwerte und Strahlenschutz getan werden.

[ZURÜCK ZU SUCHE](#)

### Leserkommentare

Bitte melden Sie sich an, um einen Kommentar zu schreiben. [Anmelden](#)

[Warum muss ich mich anmelden/registrieren?](#)

2. November 2011 | 00:20 Uhr | von René Erdbrügger

Der A. Beig Verlag distanziert sich prinzipiell von allen in den Leserkomentaren geäußerten Meinungen ohne Rücksicht auf deren Inhalte. Alle Beiträge in den Leserkomentaren geben ausschließlich die persönlichen Ansichten und Meinungen der User wieder. **0**

Bitte beachten Sie unsere [Richtlinien für Kommentare!](#)

---

© A.Beig Druckerei und Verlag GmbH & Co. KG 2011

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung nur mit Genehmigung der A.Beig Druckerei und Verlag GmbH & Co. KG